# Präventions- und Ausbruchsmanagement

im Rahmen der Corona-Pandemie



# Grundanliegen

Wir wollen als SWD-EC Verband auch während dieser außergewöhnlichen Situation eine **bestmögliche Jugendarbeit** anbieten. Unser Leben und Handeln soll im **Vertrauen auf Jesus** ausgerichtet sein.

Gleichzeitig wollen wir uns an die **gegebenen gesetzlichen**Vorschriften halten und mit gutem Beispiel und klarem
Menschenverstand agieren.

Diese Schulung soll hierfür ein Leitfaden sein.



## Virologische Grundüberlegungen [T]

Trotz vieler Studien ist der Hauptübertragungsweg noch immer nicht abschließend geklärt, vermutlich spielen aber folgende zwei Möglichkeiten die größte Rolle:

#### **Aerosole:**

- Kleinste Partikel
- Entstehen beispielsweise beim <u>Atmen</u>, <u>Sprechen, Niesen, Husten...</u>
- Sinken kaum oder nur sehr langsam zu Boden und verbleiben deswegen in der Luft

#### Tröpfchen/direkter Kontakt mit Körperflüssigkeiten

- Deutlich größer als Aerosole
- Entstehen vermehrt beim Husten und Niesen
- Sinken relativ schnell zu Boden und auf Kontakt-Flächen
- Haften im Sinne einer Schmierinfektion (z.B. Speichel) auch an Besteck etc. an



## Virologische Grundüberlegungen [II]

- Die Maßnahmen in der Checkliste / Schutzkonzept zielen unter anderem auf eine Reduktion und im besten Falle eine komplette Entfernung der Erreger ab
- Die Wahrscheinlichkeit einer Infektion steigt mit der Menge an aufgenommenen Erregern



#### Reduktionsmaßnahmen Aerosole

- So viele **Aktivitäten**, wie möglich im **Außenbereich**, wenn in geschlossenen Räumen, dann **häufiges und langes Lüften**
- Abstand halten, gemeinsame Gespräche nicht gegenüber, sondern in eine Richtung, ggf. wenn kaum Abstand möglich Mund-Nasen-Schutz tragen (korrekt: Hände waschen/desinfizieren vor und nach Aufsetzen, Mund-Nasen-Schutz nicht berühren und tauschen spätestens wenn durchfeuchtet, Mund und Nase müssen möglichst dicht umschlossen sein)
- Husten und Niesen in die Ellenbeugen
- Lautes Reden/Anfeuern/Brüllen und auch gemeinsames Singen zeitlich begrenzt halten/meiden, hier besonders auf Abstand und gute Belüftung achten



#### Reduktionsmaßnahmen Tröpfehen und Schmierinfektionen

- Besteck und Geschirr mit ausreichend hohen Temperaturen (> 60°C) spülen, wenn möglich maschinell, sonst häufiger Wechsel des Spülwassers
- Nicht aus den selben Gläsern/Flaschen trinken oder mit dem selben Besteck essen
- Auch sonst nichts nacheinander in den Mund nehmen (Musikinstrumente, Luftballons...)
- Engen Körperkontakt beschränken/meiden



#### Reduktionsmaßnahmen Tröpfehen und Schmierinfektionen

- Abwischen von relevanten Oberflächen mit geeignetem Reinigungsoder besser Desinfektionsmittel (hierzu zählen insbesondere Esstische, WCs, Waschplätze, Küchenarbeitsflächen, Mikrophone)
- Bei Wischdesinfektion auf Hautschutz (z.B. durch Handschuhe) achten
- Gründliches Händewaschen oder Händedesinfektion mit geeignetem Desinfektionsmittel, insbesondere nach Kontakt mit potentiell infektiösem Material (z.B. Taschentuch), nach Kontakt außerhalb der Freizeit (z.B. Einkaufen) und vor sauberen Arbeiten (z.B. Essenszubereitung)



#### Weitere epidevniologische Grundlagen und Rahmenbedingungen [I]

- Möglichst homogene Gruppen, spätere Anreise, zwischenzeitliches Verlassen der Freizeit meiden
- Kontakt nach außen meiden. Wenn nötig (z.B. Einkaufen)
   Abstandsregeln einhalten und Mund-Nasen-Schutz tragen, nach Rückkehr zur Freizeit gründliches Händewaschen/Händedesinfektion
- Vollständige Kontaktlisten führen
- **Gesundheitsbestätigung** (Formular auf Website) von Mitarbeitern und Teilnehmern im Vorfeld einholen
- Verantwortliche bestimmen, die auf die Umsetzung der Maßnahmen achten ABER: alle Mitarbeiter sind gefordert



# Weitere epidemiologische Grundlagen und Rahmenbedingungen

- Keine Teilnehmer und Mitarbeiter, die zur Risikogruppe gehören
- Keine Teilnehmer und Mitarbeiter, die nachweislich Kontakt mit Corona-Virus Infizierten innerhalb der vergangenen 14 Tagen hatten oder aktuell Symptome haben. Nach durchgemachter Infektion Teilnahme nur nach Freigabe durch Gesundheitsamt
- Keine Schuldzuweisungen und Stigmatisierungen! In einer offenen und vertrauensvollen Atmosphäre können mögliche Symptome oder Infektionen schneller erkannt und vor allem schneller offen gelegt werden



### Organisatorisches im Vorfeld [T]

- Meldung der Freizeit im Voraus (siehe Formblatt auf Website) beim Gesundheitsamt
- Ansprechpartner mit Kontaktdaten im Gesundheitsamt erfragen, über den im Verdachtsfall Rat eingeholt werden kann, ebenso wenn möglich im Vorfeld mit hausärztlicher Praxis gemeinsames Vorgehen im Verdachtsfalls abstimmen
- Ggf. Corona-Abstriche bei allen Mitarbeitern und Teilnehmern durch Gesundheitsamt im Voraus. Gute Möglichkeit zur Risikoreduktion, beachtet werden muss aber, dass keine 100% Sicherheit besteht (wegen falsch negativen Tests) und deshalb relevante Symptome nicht verkannt werden dürfen



### Organisatorisches im Vorfeld [II]

- Schulung von 1-2 Mitarbeitenden (Termin heute ©)
- Benennung von Mitarbeitern, die sich im Ernstfall um die Betreuung von Isolations- und Verdachtsfällen kümmern (und damit für andere Aufgaben der Freizeit ab dem Ernstfall nicht mehr zur Verfügung stehen)
- Ernstfall vorher im Mitarbeiterteam durchsprechen und Kommunikation mit Teilnehmenden absprechen oder üben. Vorher überlegen, wie man im Programm auf evtl. aufkommende Ängste der Teilnehmer eingeht
- Jederzeit Kontaktaufnahme von Erziehungsberechtigten zu Teilnehmenden gewähren (z.B. über Handy-Nummer von Verantwortlichen)

### Was tun bei Infektionsverdacht? [7]

- Allgemein handelt es sich immer um eine Einzelfallentscheidung, die im Leitungsteam ggf. in Rücksprache mit medizinischem Personal (bei Bedarf auch SWD-EC-Geschäftsstelle) und auch mit den Erziehungsberechtigten besprochen und nicht alleine getragen werden sollte
- Bei typischen Symptomen (laut Corona-Verordnung Geruchs- und Geschmacksstörungen, Fieber, Husten sowie Halsschmerzen) immer unverzüglich einen Arzt aufsuchen und das Gesundheitsamt über den Arztbesuch informieren
- Besteht bei anderen Symptomen der persönliche Wunsch nach Testung oder Arztbesuch eines Mitarbeiters/Teilnehmers, darf dieser nicht verwehrt werden

### Was tun bei Infektionsverdacht? (II)

- Bei **allgemeinärztlicher Vorstellung muss die Empfehlung** befolgt werden
- Um Infektionen nicht nach außen/nach Hause zu tragen macht eine großzügige Testung vor allem gegen Ende der Freizeit Sinn
- Wer getestet wird muss aber konsequenterweise auch bis zum negativen Ergebnis isoliert werden
- Bei bestätigter Infektion entscheidet das Gesundheitsamt über das weitere Vorgehen
- Spätestens jetzt die SWD-EC-Geschäftsstelle informieren!



### Was tun bei Infektionsverdacht? (III)

- Bei begründetem Infektionsverdacht muss immer eine vollständige Isolierung (mit separatem WC und eigenem Essen) der betroffenen Person durchgeführt werden. Hier sind dann Abstandsregeln immer einzuhalten, zusätzlich Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung bei Kontakt (beide Personen), betreuende Personen müssen ebenfalls vom Rest der Gruppe isoliert werden; wenn logistisch möglich, sollten mehrere Verdachtspersonen jeweils alleine isoliert werden
- Die Symptome einer Corona-Virus Infektion können sehr vielfältig sein, nachfolgendes Schema kann helfen, gerade bei Zeltlagern (hier werden auch unabhängig von Corona Personen Symptome einer Atemwegsinfektion zeigen) ein richtiges Mittelmaß zu finden:



#### Schematisches Vorgehen bei Infektionsverdacht

#### KANN-Kriterien

- Kurz bestehende, milde Infektionszeichen und Allgemeinsymptome wie: Schnupfen, leichte Schwäche, leichte Halsschmerzen
- → Kann-Kriterium zur Testung
- → Wenn möglich, soll die betroffene Person mehr Abstand wahren und sich schonen
- → Bei Verlassen des Camps unbedingte Empfehlung zur Testung (sonst Gefahr der unbemerkten Verbreitung)

#### MUSS-Kriterien

- Zunahme der initial leichten Symptome im Verlauf
- Atemnot
- Abgeschlagenheit, starke Kopf- und Gliederschmerzen
- Starke Halsschmerzen
- Verlust von Geruchs- und Geschmackssinn
- Husten (> 1 Tag)
- Fieber
- → Muss-Kriterium zur Testung
- → Sofortige Isolation der Person und Desinfektion von Kontaktflächen

#### TO DO - Testung

- Information der Eltern, inkl. Einverständnis zur Testung (telefonisch ausreichend)
- Information des Freizeit-Trägers
- Infos an die Presse nur über die SWD-EC-Geschäftsstelle
- Wenn benötigt Kontaktliste für Gesundheitsamt bereithalten
- Dokumentation



# Übersicht der wichtigsten Verhaltensregeln

- Gründliche Handreinigung und Flächenreinigung nach Kontakt mit möglicherweise infektiösem Material (Speichel, Schleim)
- Abstand beim Singen/lauten Rufen halten
- Körperkontakt meiden
- Für gute Belüftung sorgen
- Kein Teilen von Trinkflaschen, Besteck etc.
- Möglichst wenig Kontakt zu Personen außerhalb der Freizeit

